

Neue Darstellung der zehn Zeichenklassen

十組記號類級的新展示法

作者：鄭傳儒

摘要 (Summary)

記號被人類當作描述、傳達及理解外界事物的工具，人類思考理解的程序就是認知的程序，而認知的程序就是記號的程序；設計者可以將其設計品以傳播及記號編、解碼的觀念將設計訊息傳給使用者，以此模式，記號學得以應用於各種設計領域中。

“十組記號類級”為美國實用主義 (Pragmatismus) 創始人皮耳士 (C. S. Peirce) 根據其基本範疇 (Kategorien) 和三分法 (Trichotomien)：媒體 (M)、表達 (O) 及理解 (I)；再由德國 Stuttgart 學派 (Bense 及 Walther) 繼續擴展之記號分子 (Subzeichen) 和三分級 (Triaden)：感知 (Wahrnehmen)、經驗 (Erfahren) 及認知 (Erkennen) 學說所發展出來的記號理論，一般用來分析及解釋外界事物所有的記號現象，其依記號組成的規則可以歸納成十組，各有其代表的意義。

Stuttgart 學派為了保留皮耳士基本範疇的原意，直接採用數字組代表各組的記號類級；此展示法雖然簡單，但因其過於抽象，一般設計師非經長期研究，難以理解，無法有效的將其應用於設計實務上，再者此一展示法尚未完全找出各記號類級間的變化規則，因此至今只限於記號的分析及分類研究。

作者以系統理論及獨創的“構圖法” (Strukturschema) 進行改良研究，所發展的新展示法及記號系統，將十組記號類級融入七層次的記號系統中，除了展示出所有記號類級間相互的關係及影響改變記號要素的規則外，尚可輕易依圖找出最有利的記號運作認知要徑；此一展示法，不但可以提供給設計師作為應用記號的工具外，在設計實務上尚能進行記號規劃、模擬、控制及評估工作。

Unter der Bedingung, daß die Subzeichen des Mittelbezuges vor denen des Objektbezuges und die des Objektbezuges vor denen des Interpretantenbezuges und die Subzeichen der Wahrnehmungsstufe vor der Erfahrungsstufe und die Erfahrungsstufe vor der Theoriestufe rangieren, und unter der Bedingung, daß ein Subzeichen aus jedem Bezug zu einer Triade bzw. triadischen "Klasse" zusammengefaßt wird, ergeben sich tatsächlich die von Peirce aufgestellten folgenden "zehn Zeichenklassen", die als geordnete Triaden je ein Subzeichen aus M, O, und I enthalten. (Die zehn Zeichenklassen nach dem Interpretantenbezug angeordnet, s. Abb. 1,2,3).

Meine Form der Darstellung, die eine Variante der Matrix-Darstellung ist und von mir im folgenden "Strukturschema" genannt wird, hat den Vorteil, daß sie ohne zusätzliche Erklärungen, seien sie begrifflicher oder numerischer Art, unmittelbar die triadische Relation vor Augen führt. (s. Abb. 3, 4, und 5)

Auf den ersten Blick erscheint sie wie die bekannte Matrizen-Darstellung. Die Lese-richtung ist von unten nach oben. Die herkömmliche Methode der Dualisierung der Zeichenklasse, um die Realitätsthematik zu erhalten, wird überflüssig. Dreht man die kleinen Matrix-Darstellungen um 90 Grad nach rechts, dann kann man die dual entsprechende Realitätsthematik von links nach rechts ablesen. Ein besonderer Vorteil dieser Darstellungsweise liegt darin, daß bei den Zeichenoperationen - der Adjunktion, der Iteration und der Superisation - Veränderungen und Abweichungen in der Stufenverteilung unmittelbar sichtbar gemacht und direkt nachvollzogen werden können. Dadurch werden auch die Regeln schneller handhabbar gemacht.

Diese Darstellung macht auf einen Blick deutlich, welche Zeichenklasse für ein bestimmtes Objekt verwendet werden kann und läßt zugleich Rückschlüsse darauf zu, aus welchen Teilobjekten - und verschiedenen Zeichenklassen - sich dieses Objekt zusammensetzt. Auf diese Weise können Entstehungsregeln leichter faßbar und nachvollziehbar gemacht werden.

Obwohl die zehn Zeichenklassen nach dem Interpretantenbezug geordnet sind, ergibt sich kein vollständiges inklusives Zeichensystem. Es gibt Überschneidungen. Nach dem Prinzip der Zeichenklassenbildung und inklusivem Verhältnis zwischen Triade und Trichotomien ergeben sich folgende vier Modelle, die alle anhand von sieben Zeichenklassen mittels Strukturschema dargestellt werden können (s. Abb. 7). Die "Zehn Zeichenklassen" können auf der Basis von zwei inklusiven Klassenbildungsprinzipien: 1. Triade und 2. Trichotomie, in vier Strategien dargestellt werden, die jeweils ein Inklusiv-Zeichensystem ergeben. (s. Abb. 8 u. 9).

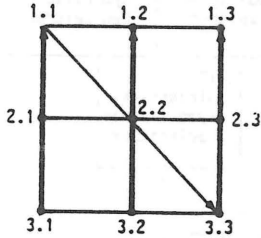
Kombiniert man die so entstehende Triade und Trichotomie zu je dreien zusammen, und zwar so, daß je ein Element aus dem M-, O- und I-Bezug zusammenkommen, so erhält man 27 Kombinationen. Die Struktur von insgesamt 27 Kombinationen kann mittels einem Würfel nach den gleichen Prinzipien dargestellt werden (s. Abb. 10 und 11, Peircesche Zeichenstruktur wird integriert und fett dargestellt).

Tabelle der Subzeichen

Qualizeichen	Sinzeichen	Legizeichen
Icon	Index	Symbol
Rhema	Dicent	Argument

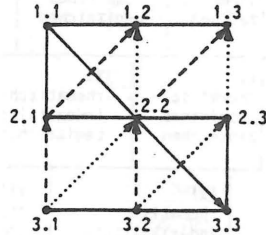
Kleine Matrix

1.1	1.2	1.3
2.1	2.2	2.3
3.1	3.2	3.3



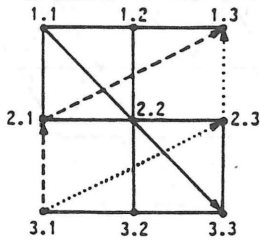
Primärzeichenklassen

rhe - ic - Qua —
 dic - ind - Sin —
 arg - sym - Leg —



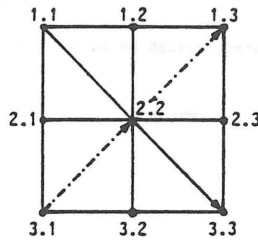
Sekundärzeichenklassen

rhe - ic - Sin ---
 dic - ind - Leg ---
 rhe - ind - Sin
 dic - sym - Leg



Tertiärzeichenklassen

rhe - ic - Leg ---
 rhe - sym - Leg



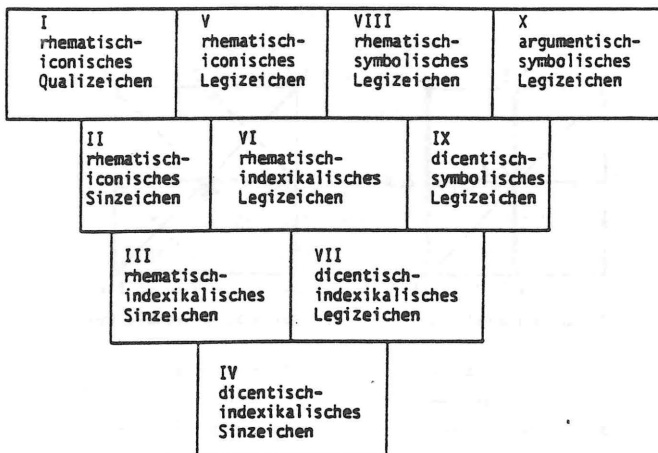
Quartärzeichenklasse

rhe - ind - Leg ----

Abb. 1

Bildung der zehn Zeichenklassen nach Blomeyer/Helmholtz

(Quelle: Walther 1979, S. 86-87)



In Kategorialzahlen ausgedrückt:

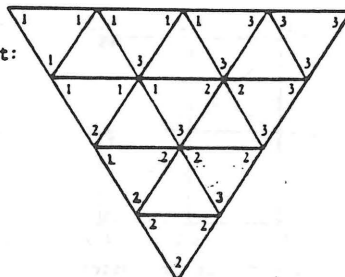


Abb. 2

Das Schema der zehn Zeichenklassen nach C. S. Peirce

(Quelle: Walther 1979, S. 85)

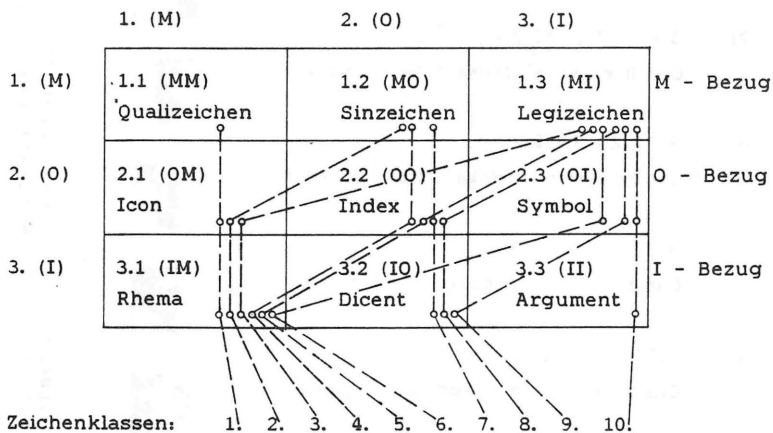
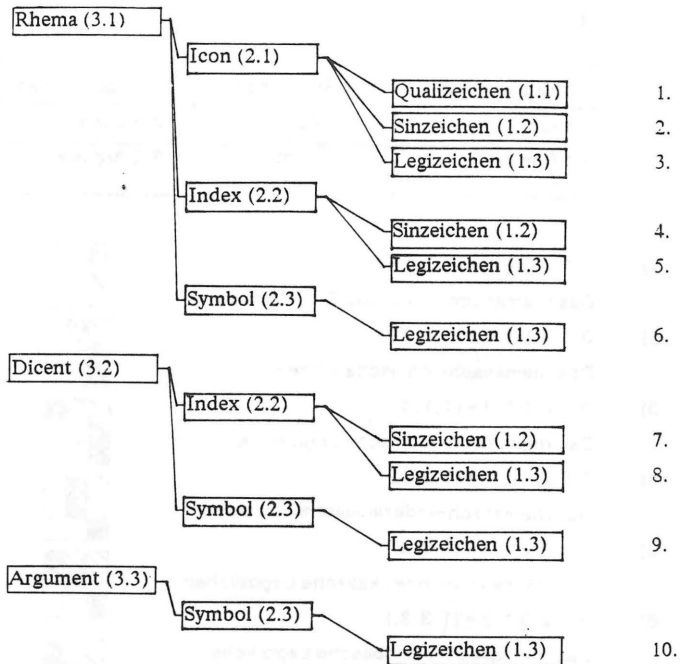


Abb. 3
 Bildung der zehn Zeichenklassen
 (Quellen: Cheng 1993, S. 86)

.1.

.2.

.3.

1	1.1 Qualizeichen	1.2 Sinzeichen	1.3 Legizeichen
2	2.1 Icon	2.2 Index	2.3 Symbol
3	3.1 Rhema	3.2 Dicot	3.3 Argument

- 1) 3.1 2.1 1.1 = (1.1.1.)
Das rhematisch-*iconische* Qualizeichen
- 2) 3.1 2.1 1.2 = (1.1.2.)
Das rhematisch-*iconische* Sinzeichen
- 3) 3.1 2.1 1.3 = (1.1.3.)
Das rhematisch-*iconische* Legizeichen
- 4) 3.1 2.2 1.2 = (1.2.2.)
Das rhematisch-*indexikalische* Sinzeichen
- 5) 3.1 2.2 1.3 = (1.2.3.)
Das rhematisch-*indexikalische* Legizeichen
- 6) 3.1 2.3 1.3 = (1.3.3.)
Das rhematisch-*symbolische* Legizeichen
- 7) 3.2 2.2 1.2 = (2.2.2.)
Das *dicotisch*-*indexikalische* Sinzeichen
- 8) 3.2 2.2 1.3 = (2.2.3.)
Das *dicotisch*-*indexikalische* Legizeichen
- 9) 3.2 2.3 1.3 = (2.3.3.)
Das *dicotisch*-*symbolische* Legizeichen
- 10) 3.3 2.3 1.3 = (3.3.3.)
Das *argumentisch*-*symbolische* Legizeichen



notwendige Zeichenklassen für
Orientierung (Mindestforderung)

Abb. 4

Visuelle Darstellung der zehn Zeichenklassen mittels "Strukturschema"

(Quellen: Cheng 1993, S. 91)

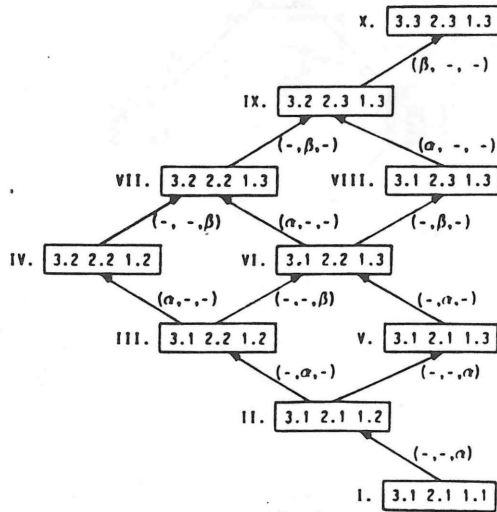
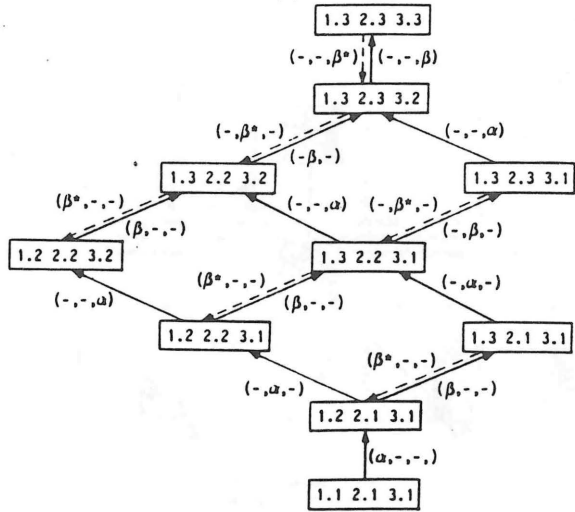


Abb. 5

Systematisierung der Semiotik; Schema von Robert Marty (oben) und von Walther verändertes Martysches Schema (unten), (Quelle: Walther 1979, S. 137-138)

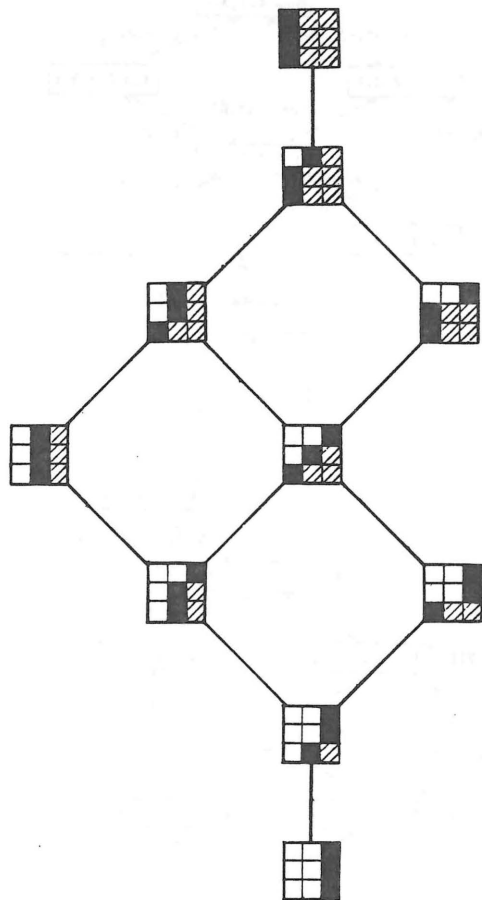


Abb. 6

Visuelle Darstellung des Martyschen Schemas mittels "Strukturschema", vgl. dazu: Abb. 5,
 (Quelle: Cheng 1993, S. 92)

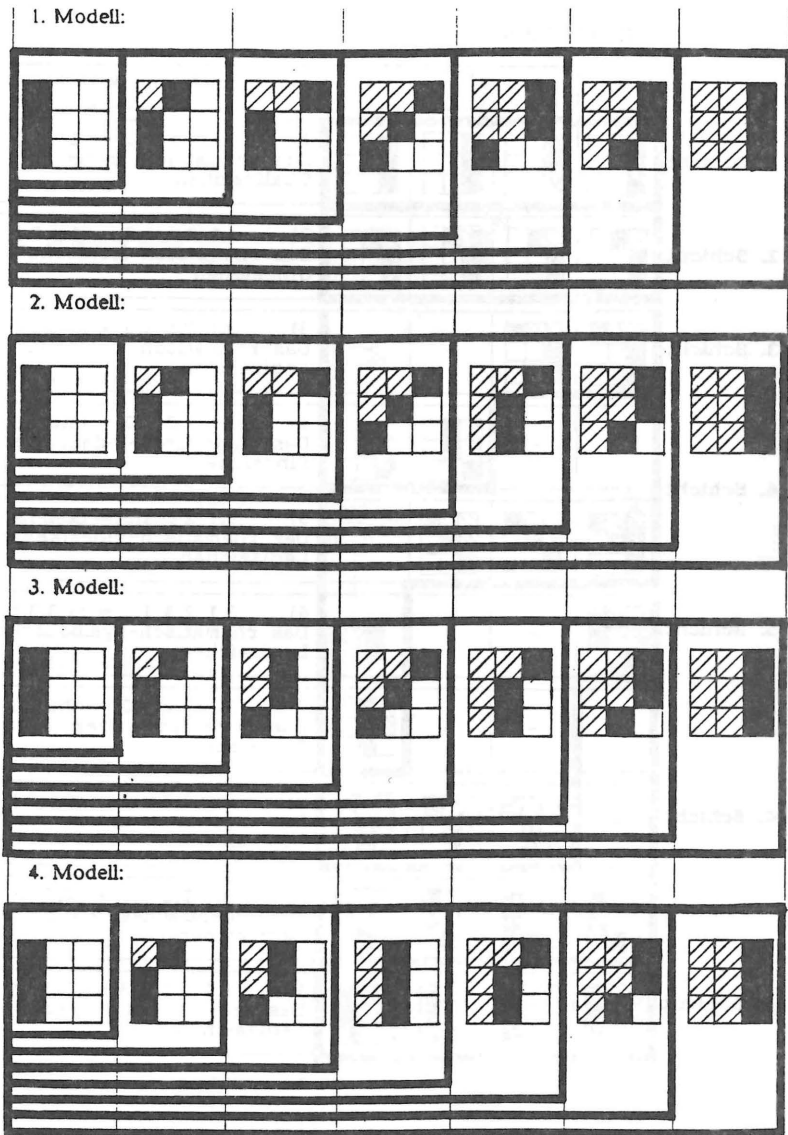


Abb. 7

Strategien zur Bildung von Zeichensystemen im Strukturmodell

(Quelle: Cheng 1993, S. 94)

STRUKTURMODELL
































	1.	2.	3.	4.	Die Zehn Zeichenklassen:
1. Schicht					1) 3.1 2.1 1.1 = (1.1.1.) Das rhematisch-iconische Qualizeichen
2. Schicht					2) 3.1 2.1 1.2 = (1.1.2.) Das rhematisch-iconische Sinzeichen
3. Schicht			-	-	3) 3.1 2.1 1.3 = (1.1.3.) Das rhematisch-iconische Legizeichen
4. Schicht	-	-			4) 3.1 2.2 1.2 = (1.2.2.) Das rhematisch-indexikalische Sinzeichen
5. Schicht				-	5) 3.1 2.2 1.3 = (1.2.3.) Das rhematisch-indexikalische Legizeichen
6. Schicht	-	-	-		6) 3.1 2.3 1.3 = (1.3.3.) Das rhematisch-symbolische Legizeichen
7. Schicht					7) 3.2 2.2 1.2 = (2.2.2.) Das dicentisch-indexikalische Sinzeichen
8. Schicht	-				8) 3.2 2.2 1.3 = (2.2.3.) Das dicentisch-indexikalische Legizeichen
9. Schicht					9) 3.2 2.3 1.3 = (2.3.3.) Das dicentisch-symbolische Legizeichen
10. Schicht					10) 3.3 2.3 1.3 = (3.3.3.) Das argumentisch-symbolische Legizeichen

Abb. 8

Peircesche Semiotik als inklusives Zeichensystem

(Quelle: Cheng 1993, S. 95)

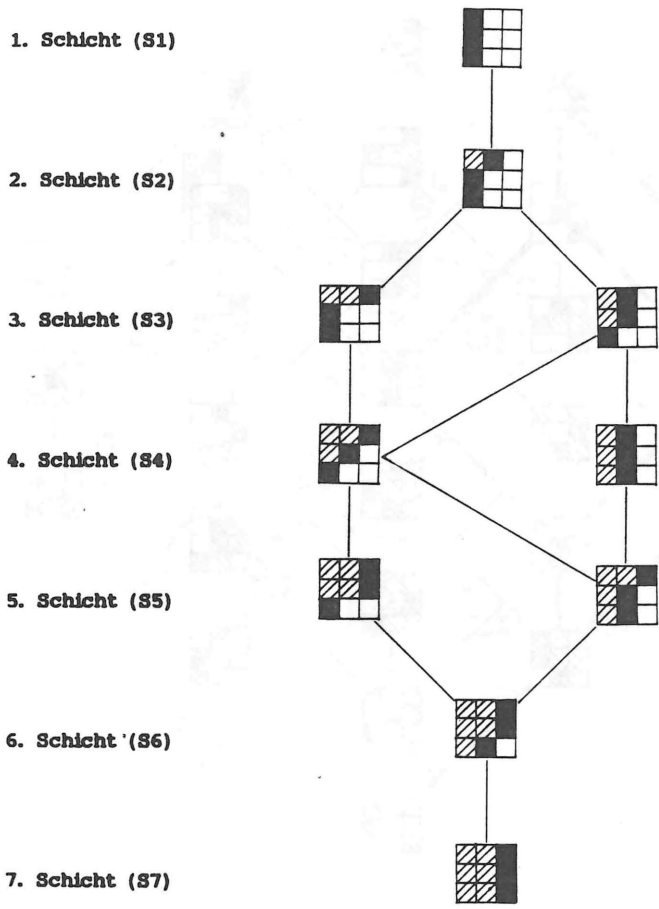


Abb. 9

Visuelle Darstellung des Zeichensystems der Peirceschen Semiotik mittels

"Strukturschema" ($S1 \subset S2 \subset S3 \subset \dots \subset S7$, vgl. dazu: Abb 6

(Quelle: Cheng 1993, S. 96)

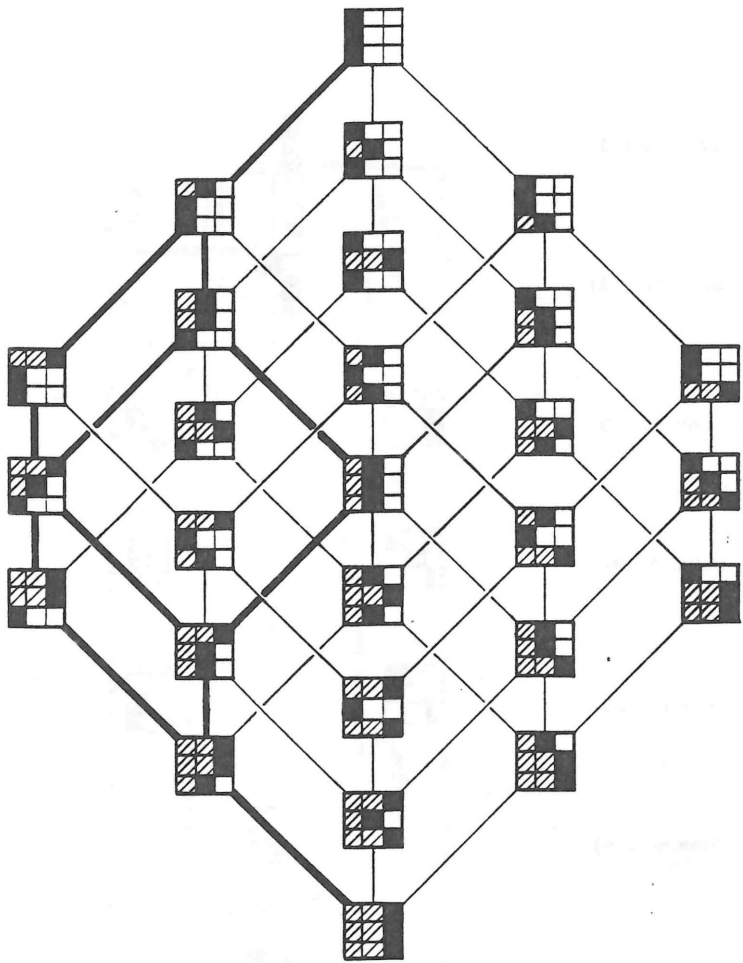


Abb. 10

Ein Würfel als Darstellungsmodell; markiert nach 7 Schichten (1.). Eine Möglichkeit für die Darstellung der Peirceschen Zeichenstruktur, hier dunkel dargestellt (2.).

(Quelle: Cheng 1993, S. 98)

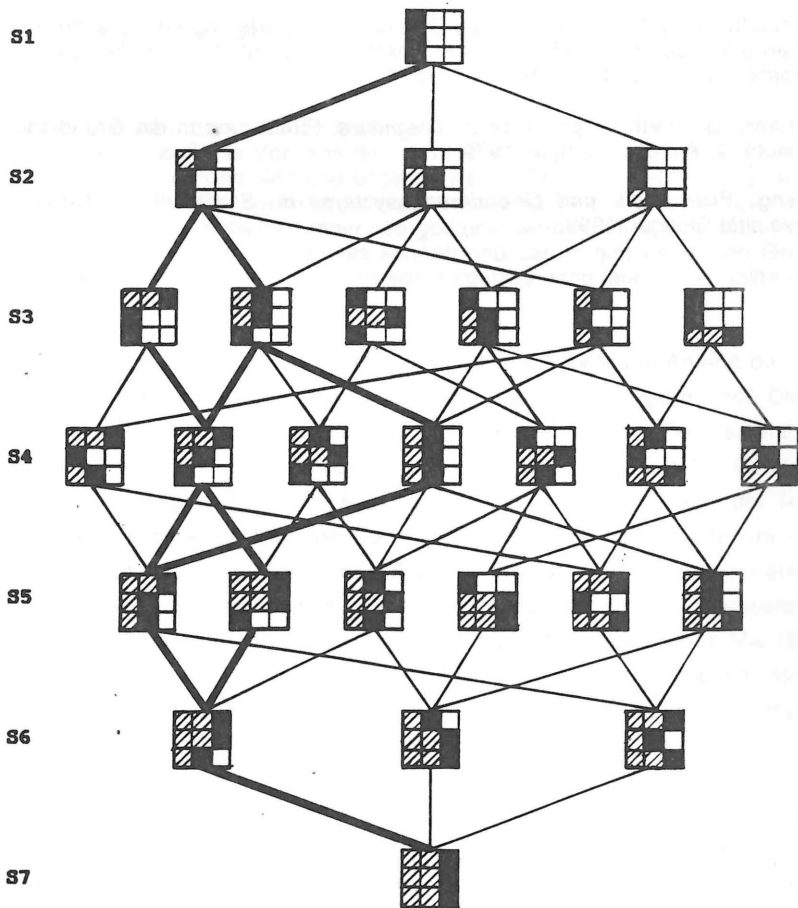


Abb. 11

Visuelle Darstellung der Grundsätze von Zeichenoperationen mittels Strukturschema, dargestellt nach 7 Schichten. ($S1 \subset S2 \subset S3 \subset \dots \subset S7$)

(Quelle: Cheng 1993, S. 99)

Literatur

Helmholtz, Rita M. und Blomeyer, Gerald R.: *Übertragung semiotischer Konzeptionen und Begriffe auf Planung und Beschreibung architektonischer und urbaner Gebilde*, Diplomarbeit; HbK Hamburg 1974.

Walther, Elisabeth: *Allgemeine Zeichenlehre*, Einführung in die Grundlagen der Semiotik, 2. Auflage, Stuttgart 1979.

Cheng, Frue: *Leit- und Orientierungssysteme im Stadtzentrum*, Dissertation; Universität Stuttgart 1993.

SEMIOSIS

71
72

Internationale Zeitschrift für
Semiotik und Ästhetik
18. Jahrgang, Heft 3/4 1993

Inhalt

Dinda L. Gorfée	Evolving Through Time: Peirce's Pragmatic Maxims	3
Udo Bayer	Technische und ästhetische Realität	15
Josef Klein	Paradoxales zwischen Rechtssemiotik und Normsemiotik	43
Elisabeth Walther	Die Entwicklung der Ästhetik im Werk von Max Bense	75
Frue Cheng	Neue Darstellung der zehn Zeichenklassen	111
Reinhard Döhl	Gertrude Stein und Stuttgart - eine Spurensuche -	125
Reader Response to Literature: <i>The Empirical Dimension</i> . Ed. by Elaine F. Nardocchio. (Roland Krockenberger)		135